



An die Teilnehmerinnen  
und Teilnehmer der  
Informationsveranstaltung  
vom 31.01.2012

**Protokoll der Informationsveranstaltung  
„Hafen- und Stadtentwicklung“ vom 31. Januar 2012**

*(Stand 13.03.12 / Theres Wernli, Marc Keller)*

An der Informationsveranstaltung vom 31. Januar in Kleinhüningen zum Thema „Hafen- und Stadtentwicklung“ wurden nach dem Informationsteil (s. Beilage) Workshops zu den Themen „Zwischennutzungen am Klybeckquai“, „Verkehr“ und „Hafennutzungen“ durchgeführt. Nachfolgend die Zusammenfassung der in diesen Workshops genannten Punkte. Diese sind nicht gewichtet und werden im weiteren Verlauf der Bearbeitung durch das Bau- und Verkehrsdepartement und das Stadtteilsekretariat Kleinbasel kommentiert werden.

**1. Synthese aus den Workshops „Zwischennutzung am Klybeckquai“**

1.1 Allgemeines / Generelle Anregungen zu Inhalten und Betrieb

- a) Projekt entwickeln speziell für Senioren/innen
- b) Projekt, bei dem mit Kindern gearbeitet wird (Kinderbüro einbeziehen)
- c) Gastronomie erwünscht
- d) Gratis-WC, Wasser und Stromanschlüsse zur Verfügung stellen
- e) 24h –Nutzung ermöglichen
- f) Regelmässigen Austausch zwischen Betreibern und Bevölkerung installieren
- g) ÖV-Anbindung des Hafensareals
- h) Verkehr regeln: Schwellen anbringen wegen Rasern, zeitl. begrenztes Fahrverbot, nur Zubringerdienst gestatten
- i) Sicherheit und Sauberkeit (besser machen als beim Party-Schiff) / Beleuchtung
- j) Vereinbarung zwischen internationalen Touristen (Schiff) und jugendlichen Benützern
- k) Dafür sorgen, dass der nächtliche Besucherfluss Richtung Dreirosenbrücke statt Richtung Endstation 8/36 geschieht.
- l) Die Zwischennutzung schafft einen Gegenwert: Dem Quartier wird etwas geboten.
- m) Mehrere ZwischennutzerInnen gewähren eine grössere soziale Kontrolle.
- n) Gutes Abfallsystem zur Vorbeugung von Littering (ev. Container gestalten)
- o) viele Veloständer unmittelbar bei den Angeboten

## 1.2 Konkrete Ideen

- a) grosses Zelt für Veranstaltungen (zum Mieten für Konzerte, Ausstellungen, Zirkus etc.)
- b) „Ferien im Klybeck“: Beach, Sand, Palmen, Südseeathmosphäre...
- c) Fitnessgeräteanlage
- d) Badhüsli und Sauna im Winter
- e) Badeschiff
- f) Kunsteisbahn
- g) Zelt- und Wohnmobilstandplätze
  
- h) Kinderrutschbahn
- i) Rheinfreigabe zum Schwimmen
- j) Fischerei-Möglichkeiten
- k) Openair-Kino oder –Disco
- l) Musikpavillon (Konzerte auf dem Ex-Esso-Gelände) bis max 22h.
- m) Grünflächen einrichten / öffentlicher Garten / Pflanzprojekte (Gemüse ziehen)
- n) Petflascheninsel (mit Pflanzen und Licht), ev. kleine Konzerte.
- o) Kunstmarkt
- p) Büro einrichten für die Evaluation der Bedürfnisse des Dreilandes (IBA ab Herbst 2012)

## 1.3 Explizit genannte Chancen / Befürchtungen

- a) Lärm, Sauberkeit, Sicherheit (Lärmbelastung für die AnwohnerInnen ist durch die Hafenterrasse sowieso wesentlich grösser)
- b) Zwischennutzung als Alternative zu Autorennen oder Junkies
- c) Das Gelände soll autofrei werden.

## 1.4 Diverses

- a) Die jeweils für die Hotelschiffe während den Messen benötigten Parzellen stehen nicht für die Zwischennutzung zur Verfügung.
- b) Koordination zwischen NutzerInnen, Hafen und AnwohnerInnen durch regelmässige Treffen
- c) Kontaktnahme mit der ausländischen Wohnbevölkerung
- d) Zwischennutzung zieht auch Touristen an, die vielleicht auch Kleinhüningen besuchen
- e) siehe 2.5 b („Hafenbähnli“)
- f) siehe 2.4 e (Bus-Angebot für Partygänger als Sofortmassnahme)
- zK) Zwischennutzung hat nichts mit der Verteuerung der Mieten zu tun

## **2. Synthese aus den Workshops „Verkehr“**

### 2.1 Verkehrsplanung allgemein

- a) Zuerst muss der Richtplan erstellt werden und aufgrund dessen können erst Entscheidungen betreffend Verkehr, Tramlinie etc getroffen werden
- b) Befürchtung, dass durch die Entwicklung viel zu viel Autoverkehr generiert wird.

### 2.2 Öffentlicher Verkehr

- a) Die Tramlinie zur Erschliessung der Rheininsel soll vor deren Besiedelung gebaut werden, dann wäre Baulärm keine Belastung und ÖV stünde von Anfang an zur Verfügung
- b) Tramlinie mit der Variante nördlich der Wiese wird vorgezogen
- c) Bestehende Bahnschienen / Trasse umnutzen für „Tramlinie“
- d) S-Bahn Anschluss auf bestehendem Trasse realisieren
- e) Brücke für ÖV bauen; kein Autoverkehr zur Insel
- f) ÖV muss ans Dreiländereck fahren

### 2.3 Langsamverkehr

- a) Velospuren sollen bei Linienführung von Anfang an eingeplant werden, so dass genug Platz für alle da ist
- b) Fussweg-Verbindungen Klybeck - Stadt stärken

### 2.4 Sofortmassnahmen

- a) Busverkehr für Partyschiffgäste ab 4h einrichten, um Gäste aus dem Quartier hinaus zu bringen
- b) Verkehrssituation in Kleinhüningen entlasten: Arbeitsverkehr sofort auf das „Rheintram“ verlegen

### 2.5 Diverses

- a) Pendler ausserhalb Basel abfangen und auf ÖV umsteigen lassen. Dazu Parkplätze in F und D anlegen, Umsteigen auf eine Rheinfähre („Tramlinie auf dem Rhein“ bis Birsfelden) fördern
- b) Hafenvision: „Klybeckbähnli“ einrichten mit Rundfahrten durch Gelände (Kinder- und Touristenattraktion)
- c) IG Rheinbogen informiert: Ab Frühling verbindet jeweils am Sonntag eine Solarfäherverbindung das Dreiländereck mit der neuen Fussgänger- und Velobrücke. Ein Anfang des trinationalen umweltfreundlichen öffentlichen Verkehrs auf dem Rhein

### 2.6 Fragen

- a) Wem gehören die Geleise, Bahnlinien? Hat man mit den SBB gesprochen, ob Bahn die öffentliche Personenverbindung aus und zum Hafen übernimmt?

## **3. Synthese aus den Workshops „Nutzungsvisionen im Hafengebiet“**

### 3.1 Allgemeines

- a) Hafen soll bleiben (Hafenkrans erhalten!)
- b) Ob es eine Insel gibt oder nicht, ist für die Leute weniger wichtig, wird teilweise sogar als unrealistisch / Spielerei abgetan
- c) Grosse Akzeptanz für Terminal Basel Nord / Hafenbecken 3
- d) Mischnutzung ist generell das A und O des Erfolgs

- e) Inselkonzept sollte nicht nur formal, sondern auch von der Nutzung her umgesetzt werden: Das heisst, der Stadtteil funktioniert energieautark, ist autofrei, Oekostadt, 2000Watt, antennenfrei, viel Grün
- f) Grün-Themen sind generell wichtig (Renaturierung Wiese, Parks etc)
- g) Durchmischtes Leben nach dem Arbeiten
- h) Aus historischen, touristischen und ökologischen Gründen keine hohen Bauten

### 3.2 Zum Thema Wohnen

- a) Durchmischung von Einkommensklassen
- b) Nicht nur schöne Gebäude, es soll dort auch gut gelebt werden können
- c) Auch günstigen Wohnraum schaffen (Genossenschaften fördern)

### 3.3 Zum Thema Gewerbe / Dienstleistungen

- a) Kein grossen Einkaufszentren, lieber kleine Läden
- b) Gewerbenutzungen erhalten
- c) Bewahrung von möglichst viel Bausubstanz, z.B. auch von Kränen, wird begrüsst, weil dass zum Ort gehört

### 3.4 „No go's“

- a) Zweites Partyschiff
- b) Reines Luxusquartier
- c) Nur noch Hochbauten
- d) Anlocken guter Steuerzahler
- e) Delfinarium
- f) Bestehendes Quartier vergessen oder in seiner Existenz bedrohen
- g) Zuviel Freizeitlärm
- h) Einkaufszentren

### 3.5 Diverses

- a) Hochwasserschutz berücksichtigen
- b) Naturschutz (Status Quo ist besser als Topfpflanzenkultur)
- c) Industrie und Gewerbe könnten Wasserweg vermehrt für Zulieferung nutzen (City Logistics)
- d) Mehr Interaktion zwischen D / CH / F als Chance

### 3.6 Fragen

- a) Wie können die räumliche und gestalterische Verbindung von Kleinhüningen mit dem neuen Stadtteil und die Überbrückung der grossen räumlichen Distanz zwischen Stadtzentrum und neuem Stadtteil überbrückt werden?
- b) Aufwand für den Bau des Hafenbeckens 3?
- c) Was passiert mit dem Kleingewerbe im Hafen?

- d) Geht das überhaupt: Wohnen im Hafen?
- e) In den bisherigen Entwürfen fehlen Freiräume, Schulen, Infrastruktur
- f) Wird diese Planung nicht viel zu dicht?
- g) Führt die Entwicklung zu steigenden Mieten in Kleinhüningen?
- h) Ist es überhaupt möglich, an diesem Standort günstige Wohnungen / Genossenschaften / Wohneigentum zu platzieren?
- i) Es besteht der Eindruck, dass Wohnen in den Entwürfen Priorität hat

#### 4. Einzelthemen / „Nicht vergessen“

- a) Schulkinder in Quartier → Spielplätze → Freiräume für Kid's
- b) Gute Beiz à la ehemaliges Dreiländereck
- c) Dreiländereck als einmaligen Ort nutzen, obwohl schwieriger Standort, vielleicht reicht ein Kiosk oder Take Away. Ort ist wichtig für Tourismus, aber auch SpaziergängerInnen aus dem Quartier, sollte in der Hafen- und Stadtentwicklung eine markante Rolle einnehmen
- d) Trinationale Verbindungen sind wichtig
- e) Synergien zwischen den SRH und Weil besser nutzen
- f) Chancen des Tourismus nicht vergessen z.B. auch für Kunden BPG/Hotelschiffe
- g) Ausschilderung im Quartier verbessern
- h) Orte sollen für Touristen attraktiver gemacht sein
- i) „schlechter Ruf“ Kleinhüningens erhalten – Teil der Kleinhüninger Identität

#### 5. Weiteres Vorgehen

Die hier aufgeworfenen Fragen, Anregungen und Wünsche werden nun von den verschiedenen zuständigen Stellen zur Kenntnis genommen und bearbeitet werden.

Das Stadtteilsekretariat (STS) hat in der Zwischenzeit die Mitglieder der Begleitgruppe zusammengestellt, die sich künftig mit allen Fragen rund um die Hafen- und Stadtentwicklung auseinandersetzen wird. Den Kontakt zur Begleitgruppe können Sie über das STS herstellen: Tel. 061 681 84 44 oder [hallo@kleinbasel.org](mailto:hallo@kleinbasel.org) (s. Beilage).

Es ist vorgesehen, nach den Herbstferien wiederum zu einem Informationsanlass in Kleinhüningen einzuladen. In der Zwischenzeit werden die Projekte, die nach dem Projektauftrag für Zwischennutzungen am Klybeckquai eingegangen sind, juriert. Die Ergebnisse werden vor den Sommerferien kommuniziert werden.

Weitere Informationen finden Sie auf folgender Website:  
[www.planungsamt.bs.ch/projekt-748](http://www.planungsamt.bs.ch/projekt-748) (zum Projekt 3Land)  
[www.oeffnung-klybeckquai.ch](http://www.oeffnung-klybeckquai.ch) (zum Projektauftrag)

Beilagen: ppt-Präsentation  
Mitglieder der Begleitgruppe